



Entfernter Zahnersatz enthält eine Vielfalt an Edelmetallen, deren Verwertung sich oft nur in größeren Mengen wirklich lohnt. Altgoldhändler interessieren sich in der Regel nur für reines Gold. Für den Lions Club sind die diversen Rohstoffe jedoch wertvoll. Sie helfen uns helfen!



Liebe Patientinnen, liebe Patienten!

Viele Praxen unserer Stadt unterstützen die Aktion „Altes Zahngold“, indem sie zahnärztlich entferntes Altmittel sammeln und über den Förderverein des Lions Club Mönchengladbach einem guten Zweck zuführen. Mit dieser Broschüre möchten wir Sie über die Wirtschaftlichkeit dieser Sammelaktion und über die Verwendung der Erlöse informieren.

Die Aktion „Altes Zahngold“

Zahnärztliche Altmittel sind wertvolle Rohstoffe. Sie enthalten Gold, Platin, Palladium, Silber sowie andere Edelmetalle und selbst kleine Mengen sind zu kostbar, um sie wegzuworfen!

Für Sie als Patient werden diese Metalle nutzlos, wenn sie wieder aus dem Mund entfernt werden müssen. Der Verkauf an einen gewerblichen Altgoldhändler lohnt selten, denn diese Metalle sind verschmutzte Legierungen, deren tatsächlicher Wert erst nach einer relativ teuren Wiederverwertbarkeitsanalyse ermittelt werden kann. Teuer ist auch die chemische Trennung der geringen Mengen verwertbarer Materialien. Und genau hier setzt die Aktion „Altes Zahngold“ an. Der Lions Club Mönchengladbach hat einen Weg gefunden, auch geringste Mengen der verschiedenen Edelmetalle zu verwerten. Dazu wird in Kooperation mit der Zahnärzte Initiative Mönchengladbach ZIM in vielen Praxen dieser unbrauchbar gewordene Zahnersatz gesammelt, um ihn in möglichst großen Mengen einer wirtschaftlichen Wiederverwertung zuzuführen. Unterstützt wird die Aktion von einem großen Unternehmen der Dentalbranche, welches die aufwendige Metallscheidung nahezu kostenlos durchführt und die enthaltenen Edelmetalle zum offiziellen Tagespreis ankauft.

Da ausnahmslos alle Aktivitäten im Rahmen der Aktion „Altes Zahngold“ von Lions Club-Mitgliedern ehrenamtlich erbracht werden, steht der gesamte Erlös hundertprozentig für Hilfsprojekte bzw. zur Unterstützung von Kindern und Jugendlichen unserer Stadt zur Verfügung.

Die Hilfsprojekte der Aktion „Altes Zahngold“

Unsere Städte haben nur eine Zukunft, wenn unsere Kinder und Jugendlichen eine Gegenwart haben. Ein aufmerksamer Blick durch unsere Stadt verrät schnell, woran es mangelt. Es fehlt u.a. an sinnvollen Spiel- und Freizeitmöglichkeiten. Zu viele Kinder und Jugendliche gammeln einfach nur herum; nicht, weil es ihnen Spaß macht, sondern weil die Alternativen fehlen. Unsere Spendenaktion ist daher in erster Linie den Kindern und Jugendlichen unserer Region gewidmet. Wir helfen dort, wo wichtige Anschaffungen wie beispielsweise Sport- und Spielgeräte, Musikinstrumente oder besondere Ausstattungen wie beispielsweise Media- und Computertechnik zur Vorbereitung auf das Berufsleben aufgrund schmaler Budgets nicht realisiert werden können. Die Spenden zur Ausstattung der offenen Jugendeinrichtungen unserer Stadt haben gezeigt, dass großes Interesse an interessanten Freizeitmöglichkeiten wie beispielsweise Kanusport auf der Niers und ganz besonders an Technik und Computersystemen besteht. Die Resonanz auf die „neuen Medien“ war sehr beeindruckend. Solche und weitere zeitgemäße Beschäftigungsmöglichkeiten können nicht immer im wünschenswerten Umfang bereitgestellt werden. Die Jugendeinrichtungen benötigen weiterhin Geld für geplante Anschaffungen; mehr Geld, als die Stadt zur Verfügung stellen kann. Der weitaus größte Teil der Spenderlöse kommt daher den Jugendlichen in Form von Sachspenden oder Buchprojekten zugute. Mit einem geringen Teil werden aber auch internationale Hilfsprojekte des Lions Clubs gefördert.

Auf den folgenden Seiten stellen wir Ihnen einige der großen Projekte unserer nunmehr seit mehr als zehn Jahren äußerst erfolgreichen Hilfsaktion vor. Vielen Dank für Ihre Spenden, Sie helfen uns helfen!

Frank Kürten



Projektleiter der Aktion „Altes Zahngold“
und Mitglied des Lions Förderverein des LC Mönchengladbach e.V.



2012 Führer ins Museum



Susanne Titz, Direktorin des Museums Abteiberg, unterstützt das Projekt „Kultur und Schule“, bei dem Künstler in die Schulen gehen. Ihr persönliches Interesse ist jedoch vor allem, Schülerinnen und Schüler ins Museum zu holen: „Es geht uns darum, dass Kindern der Ort Museum bewusst wird. Sie müssen merken, dass es da etwas gibt, das jenseits ihrer Realität, ihrer jugendlichen Umgebung ist und ihren Horizont erweitert.“

KINDER-MUSEUMSFÜHRER „MONTAGS IM MUSEUM“

Die kulturelle Förderung von Kindern und Jugendlichen ist dem Lions Club ein großes Anliegen. Zusammen mit den Pädagogen und der Direktorin des Museums Abteiberg, Susanne Titz, wurde daher ein Buchprojekt entwickelt, das unter dem Titel „Montags im Museum“ einen Kinderführer durch das Museum Abteiberg darstellt.

Der Förderverein des Lions Club Mönchengladbach, als Herausgeber, hat aus Erlösen der Aktion „Altes Zahngold“ die Produktion des etwa 100-seitigen, hochwertig ausgestatteten Buches in einer Auflage von 10.000 Exemplaren finanziert. Auch die Organisation und die Verteilung der Bücher an die Zielgruppe, Kinder zwischen 6 und 10 Jahren, obliegt dem Club. Ein großer Teil der Auflage wird mit Unterstützung des Schulamtes über mehrere Jahre kostenlos an die Kinder der dritten Schuljahre aller Grund- und Förderschulen verteilt, so dass die Lehrerinnen und Lehrer die Geschichte im Unterricht zur Vorbereitung auf Museumsbesuche nutzen können. Natürlich ist das Buch auch im Handel erhältlich, wobei die Verkaufserlöse an den Handel in voller Höhe wieder Projekten zur Mönchengladbacher Jugendförderung zufließen.

Die Idee zum Kinderführer durch das Museum

Im Vordergrund steht eine spannende Abenteuergeschichte der Autorin Anke Michels. Die Idee des Museumspädagogen Uwe Riedel ist, dass sich die Kunstwerke des Museums in eine Handlung einfügen, so dass erst gar kein Sachbuch-Charakter entsteht. Kindgerechte Grafiken der Künstlerin Ulrike Engelke auf Fotografien der Kunstwerke an ihren Ausstellungsplätzen illustrieren und unterstützen die Geschichte perfekt. Die drei Protagonisten der Story bieten den Kindern unterschiedliche Identifikationsmöglichkeiten. Da sind der neugierige Teddybär, ein verwöhntes Mädchen aus dem Bürgertum und ein intellektueller, etwas besserwisserischer Typ in Form eines personifizierten Audioguides.

Die Geschichte, kurz zusammengefasst:

Ein Stofftier (Teddy) erwacht mit Gedächtnisverlust im Museum Abteiberg und begibt sich auf die Suche nach seiner Identität. Hierbei trifft er auf ein neunjähriges Mädchen, das vorgibt seine Puppe zu suchen, die ihm entwendet worden sei.

Durch Erforschung des Gebäudes und der Kunstwerke treffen sie auf eine roboterähnliche Person, die sich als Audioguide ausgibt und sie begleitet. Eine vierte Person, die die Protagonisten jedoch erst zum Ende des Buches zu sehen bekommen und die sich nur durch unheimliche Geräusche und Kreidespuren auf dem Fußboden verrät, steigert die Spannung.

Überall, wo die drei Kreidereste auf dem Fußboden finden, fehlen Gegenstände aus den Kunstwerken (sichtbar in Form von weißen Flecken). Allmählich dämmert es dem Teddy, dass er auch Teil eines Kunstwerkes sein muss. Sie verfolgen unter Ermahnungen und Belehrungen des Audioguides die Kreidespuren und gelangen zu einer großen Gipsfigur (George Segal, „Man seated at Table“, 1960), die, um ihre Einsamkeit erträglicher zu machen, „Spielzeug“ aus vielen Kunstwerken zusammengetragen hatte.

Die drei können die meisten Gegenstände den bereits vorher untersuchten Kunstwerken zuordnen und diese so wieder vervollständigen. Hierbei finden sie auch die „Heimat“ des Teddybären (Dieter Roth, „Bild mit Teddybär“, 1986).

Es bleiben jedoch zwölf Gegenstände übrig, die die drei keinem Kunstwerk zuordnen können.

Hier schließt sich nun der Teil an, in dem die jungen Leser aufgefordert werden, das Museum zu besuchen und die restlichen Kunstwerke zu finden.

Das Buch enthält neben einem Glossar und kindgerechten Beschreibungen der ausgewählten Kunstwerke auch viele Informationen über den weltweit berühmten Museumsbau von Hans Hollein.



2010 Mobiler Jugendtreff



Vorher: Ein ausgedienter, aber technisch gut erhaltener Linienbus aus der Nachbarstadt Viersen.

Die offizielle Übergabe des „Mobilen Jugendtreffs“ an die Stadt Mönchengladbach erfolgte im Rahmen einer kleinen Feier am 13. Juli 2010 auf dem Gelände der Jugendeinrichtung Giesenkirchen. Im Bild: Frank Kürten, Norbert Bude, Dr. Jürgen Zitzen, Hartmut Wnuck und Ulrich Baum (v.l.n.r.).

MOBILER JUGENDTREFF DER STADT MÖNCHENGLADBACH

In enger Zusammenarbeit mit dem Jugendamt der Stadt wurde eine mobile offene Kinder- und Jugend-Freizeiteinrichtung konzipiert und aus Erlösen der Aktion „Altes Zahngold“ finanziert. Zu diesem Zweck wurde zunächst ein ausgedienter, aber gut erhaltener städtischer Linienbus gekauft und leer geräumt. Neue Sitzgelegenheiten und Tische für Gruppen, geräumige Schränke, eine Küche mit Herd, Spüle und Kühlschrank, eine Heizung sowie multimediale Technik vom Feinsten wurden eingebaut. Natürlich wurde auch die Außengestaltung mit modernen grafischen Elementen der jugendlichen Zielgruppe angepasst. Aus dem alten Linienbus ist ein echter Hingucker geworden, der nunmehr seit August 2010 als „Mobiler Jugendtreff“ in Mönchengladbach unterwegs ist und vor allem die Stadtbereiche besucht, die nicht über feste Jugendeinrichtungen verfügen.

Den jungen Menschen wird durch die Mobilität der Jugendpflege auch in diesen Bezirken eine sinnvolle und altersgemäße Freizeitgestaltung ermöglicht. Zwei pädagogische Fachkräfte stehen den Kindern und Jugendlichen mit Rat und Tat zur Seite und sorgen für ein abwechslungsreiches und interessantes Freizeitprogramm.

Mit dem Bus wird die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen mobi-

ler, flexibler und individueller. Gleichzeitig ist der „Mobile Jugendtreff“ im Rahmen von aufsuchender Arbeit eine Anlaufstelle für Kinder und Eltern. Da der Bus bei der aufsuchenden Arbeit wohnortnah eingesetzt wird, können Kontakte intensiver gepflegt und die persönliche Beziehungsarbeit erheblich gestärkt werden.



Ulrich Baum, Stadtjugendpfleger im Mönchengladbacher Jugendamt, hat das Projekt entwickelt und zusammen mit Mitgliedern des Lions Clubs die Umbauarbeiten des ehemaligen Linienbusses begleitet: „Mit der Verwirklichung dieses Projektes haben wir einen wesentlichen Beitrag zur Schaffung von gleichen Chancen und Lebensbedingungen besonders für sozial benachteiligte Bürgerinnen, Bürger, Kinder, Jugendliche und Familien geleistet.“ Mehrere Monate harter Arbeit, viel Geschick und Improvisationsgabe waren für den Innenausbau erforderlich. Ohne soziales Engagement ist so etwas nicht finanzierbar. Dank gilt in besonderem Maße auch den beteiligten Firmen und Handwerkern, die ihre Leistungen zu sehr günstigen Konditionen eingebracht haben.

Wie wird der „Mobile Jugendtreff“ eingesetzt?

Der Bus ist ganzjährig an fünf bzw. sechs Tagen der Woche im Stadtgebiet unterwegs. Er fährt zu festgelegten Terminen und Zeiten bestimmte Stadtteile, Wohngebiete, Treffpunkte, Schulen und andere Örtlichkeiten an. Der „Mobile Jugendtreff“ ist an diesen Einsatzorten mit unterschiedlicher Nutzung unterwegs:

- Als **mobile offene Kinder- und Jugendfreizeitstätte** bietet er wetterunabhängige Spiel- und Beschäftigungsmöglichkeiten an: Bastel- und Malaktionen, Gesellschaftsspiele, Mediennutzung (mobiles Internet, Filme, Musik, Spielkonsole, Erstellen eigener Musik etc.), Gesprächsmöglichkeit, Kinder-Café, Begleitung bei Spielaktionen und Veranstaltungen, z.B. Ferienspiele, mobile Spielaktionen, rollender Abenteuerspielplatz, Sport- und Stadtteilfeste etc..
- Als **mobile Beratungsstelle** im unmittelbaren Wohnumfeld hilft der Bus Schwellenangst abzubauen. So werden Kinder und Eltern erreicht, die nicht in eine zentrale Beratungsstelle gehen würden.
- Als **mobiles Eltern-Café** bietet der Bus eine gute Atmosphäre für Gespräche über Erziehungs- und Partnerschaftsprobleme.

Das Projekt „Mobiler Jugendtreff“ findet überregional große Beachtung.



Nachher: Mit modernen grafischen Elementen der jugendlichen Zielgruppe angepasst – ein Hingucker.



2006 und 2008 Kinderstadtführer



Ursula Hillekamp M.A. hat Sozialpädagogik, Erziehungs- und Sozialwissenschaften studiert und war lange in Sonderschulen tätig. Heute arbeitet sie ehrenamtlich in Arbeitskreisen, die sich mit der Situation von Kindern und Jugendlichen in Mönchengladbach beschäftigen. Den Stadtführer stellt die Autorin honorarfrei zugunsten der Förderung Mönchengladbacher Kinder zur Verfügung.

STADTFÜHRER: MÖNCHEGLADBACH – MEINE STADT

Es war Anfang 2006, als die Rheinische Post darüber berichtete, dass Ursula Hillekamp für ihren Stadtführer für Kinder einen Herausgeber suchte. Der Lions Club Mönchengladbach nahm Kontakt auf und einigte sich schnell mit der Autorin über die Finanzierung und Herausgabe des Buches.

Daraus wurde ein wunderbares Projekt. Ein Mitglied des Lions Clubs entwickelte nach dem Konzept der Autorin und dem Inhalt des Buches das Layout, steuerte alle Fotos bei und übernahm ehrenamtlich das gesamte Thema der Gestaltung und Organisation der Produktion. Bereits im Herbst 2006 erschien der hochwertige Stadtführer mit ca. 100 Seiten in einer ersten Auflage von 10.000 Exemplaren.

Für die Verteilung der Bücher konnte der Club das Schulamt als Kooperationspartner gewinnen, welches seit Herbst 2006 viele Tausend Exemplare allen Kindern der dritten Schuljahre aller Grund- und Förderschulen zur Verfügung stellt. Jetzt können Lehrerinnen und Lehrer die Geschichte der Stadt Mönchengladbach mit vielen Bildern und kindgerechten Erzählungen lebendig vermitteln. Der Erfolg zeigt sich schon allein daran, dass in 2008 eine zweite Auflage mit 7.000 Exemplaren gedruckt wurde. Natürlich ist das Buch auch im Handel erhältlich. Die Verkaufserlöse fließen in voller Höhe wieder in sinnvolle Maßnahmen der Mönchengladbacher Jugendarbeit.

Die Autorin und der Lions Club Mönchengladbach tragen mit dem Stadtführer für Kinder also nicht nur zur Jugendförderung in unserer Stadt bei. Gleichzeitig lernen Kinder die Geschichte ihrer Stadt bis in die Gegenwart kennen. Familien werden zu Entdeckungsreisen angeregt und dazu, etwas gemeinsam zu unternehmen und Zeit miteinander zu verbringen. Die Kinder nehmen die Stadt mit ihren zwei Stadtzentren und den 10 Stadtbezirken als ihre Heimat wahr, mit der sie sich auf eine neue und gute Art und Weise identifizieren können.

Die Geschichte, kurz zusammengefasst:

Der Mönch Benedikt, im Übrigen gezeichnet von Nik Ebert, begleitet die Kinder durch die Zeit der Klostergründung und deren erste Geschichte. Er erklärt Begriffe, die schwieriger sind und nicht in die heutige Sprachwelt von Kindern passen. Spannende Geschichten und Legenden lassen die Gründungszeit lebendig werden. Vorstellungskraft und Spannung rücken an die Stelle trockener Zahlen und Beschreibungen. Jeder Stadtbezirk wird mit seinen Attraktionen vorgestellt, viele Bilder erleichtern dem Leser die Orientierung. So erfährt man, wo sich die Schatzkammer befindet, was das Stadtwappen bedeutet, was Reliquien sind, wann die Schlösser in Rheydt und Wickrath gebaut wurden und auch, wie die Stadt überhaupt zu ihrem Namen kam. Viele Freizeittipps machen Familienausflüge spannend – von Parks über Museen bis hin zu Sportstätten.

Wer das Buch gelesen hat, sieht Mönchengladbach mit neuen Augen.

Dankbrief des Schulamtes der Stadt Mönchengladbach

Die Grundschulen der Stadt Mönchengladbach und insbesondere die Kinder der dritten Schuljahre haben mit großer Freude den Kinderstadtführer entgegengenommen. Die gesamte Lehrer- und Schülerschaft ist von der interessanten und lehrreichen Gestaltung dieses speziell für Kinder entwickelten Stadtführers begeistert.

Das Schulamt möchte dem Lions Club für seine großzügige Unterstützung bei der Erstellung dieses gelungenen Werkes danken. Das Interesse an diesem Stadtführer ist nach wie vor ungebrochen. Aus diesem Grund würden die Lehrerschaft und ich uns im Namen aller Kinder der zukünftigen dritten Schuljahre sehr freuen, wenn sie auch in den nächsten Schuljahren mit diesem schönen Buch beschenkt werden könnten.

Monika Franzen

Schulamtsdirektorin

Wasserturm Viersener Straße

Der Wasserturm an der Viersener Straße gilt als der schönste in Deutschland. Es wird sogar behauptet, dass er zu den schönsten der Welt zählt. Jedenfalls gehört er zu den besonderen Sehenswürdigkeiten unserer Stadt. Man sagt, er ist ein Wahrzeichen.

Der Wasserturm versorgt die Bürger der Stadt auch heute noch mit Wasser. Wenn Ihr den Wasserturm von unten betrachtet, entdeckt Ihr auf der Vorderseite das alte Stadtwappen.

Ermann! Ihr Euch? Sonst schlägt noch einmal im Kapitel „Stadtwappen“ nach.

Unter dem Stadtwappen vor dem Wasserturm steht ein Kreuz. Das stand schon 200 Jahre an dieser Stelle, bevor der Wasserturm gebaut wurde. Dieser haben die Menschen gekniet und gebetet, dass



Die Schatzkammer des Münsters

Welche wertvollen Schätze werden denn im Münster aufbewahrt? Das und einmal im Inneren der Eingangs- und Treppenhalle hinter diese zu sehen. Die sollen noch vom Umhang von Abt Siedrich stammen. Ihr erinnert Euch? Das war der erste Abt von Gladbach.

Im Rittersaal sah Ihr zwei Kaprelle und andere sehr wertvolle Gegenstände, die nicht zu ersetzen sind. Deshalb hat der Schatz auch in diese Türen, die abends abgeschlossen werden, damit die Schätze vor Dieben sicher sind. Die Kaprelle enthalten Schreine von St. Vitus und St. Laurentius. Von Vitus habt Ihr schon gehört, dass er der



Der Blick auf den kunstvollen Schreinschrein von St. Vitus schenkt der Schatzkammer ein



Wenn Ihr alle gefunden habt, dann habt Ihr sehr gut aufgepasst.

An den Kaiserpark schließt sich der „Botanische Garten“ mit seinen vielen Bäumen, Sträuchern, Kräutern und Blumen an. Wundert Euch nicht, wenn Ihr plötzlich vor alten Grabsteinen und -kreuzen steht. Hier war früher ein Friedhof.

Im Botanischen Garten könnt Ihr eine Vielzahl von Blumen, Sträuchern und Pflanzen bewundern. Wenn Ihr eine Pflanze nicht kennt, besucht Ihr nur auf das Schildchen am Boden zu schauen, und Ihr erfahrt den Namen und einiges Wissenswertes.

Der Teich- und Duftgarten ist vor allem für kleine Menschen wichtig. Die Pflanzen sind auf Hochbeeten angelegt, so dass die Menschen sich nicht zu bücken brauchen. Die Schilder sind in „Lichtsprache“ von Helmut Bock.



Skulpturengarten

Wenn Ihr durch den Hintereingang des Museums nach draußen geht, kommt Ihr in den Garten der alten Abte. Hier hat das Museum eine Ausstellung von Skulpturen. Im Abteergarten gibt es eine Menge Skulpturen, zum Beispiel ein riesiger Reifen oder eine Riesenfrau ohne Arme. Ein Objekt des Gießers „Scheitler“ besonders gut gefällt, ist das Baumhaus. Um den Stamm eines alten Kastanienbaums läuft eine quadratische Plattform aus Aluminiumblech. Über die Ihr gehen könnt.

Der Ring aus Stahl „Ansch“ hat einen Durchmesser von 6 Metern und stammt von Horst Stollhoff.



2006 Ausstattung von JEs



Ein Bootsanhänger mit fünf großen Kanus macht die Jugendfreizeitstätte mobil. Nach einem umfassenden Training auf der Niers werden weitere Flüsse und Seen in der Region befahren.



KANUS FÜR DIE JUGENDFREIZEITSTÄTTEN

Ein interessantes Freizeitangebot macht die Jugendeinrichtungen (JE) der Stadt attraktiv und hilft den Pädagogen dabei, Einfluss auf die Kinder und Jugendlichen zu nehmen. Hermann Repper, der damalige Leiter der JE Brückenstraße, brachte die Lage der JE unmittelbar am Niersufer auf die Idee, für die Jugend des Stadtbezirks, aber auch für andere JEs der Stadt ein Kanu-Sportangebot aufzubauen. Die Präsentation des Projekts fand schnell die Zustimmung des Lions Club Mönchengladbach, was schließlich zu der Anschaffung einer kompletten Sportausrüstung mit Bootsanhänger, fünf Kanus sowie ausreichend Paddel und Schwimmwesten führte. Seit dem Frühjahr 2006 finden nun regelmäßig mehrstündige Trainingseinheiten in Sachen Sport und Sicherheit auf der Niers statt. In den Ferien wird die Kanu-Ausrüstung im Rahmen besonderer Aktionen von jeweils 18 Kindern für ein- bis zweiwöchige Ausflüge zu Naherholungsgebieten und Seen genutzt.

Bei diesen Aktionen haben die Kinder erlebt, dass

- der Kanusport Ausdauer, Kraft, Koordination, Teamgeist und Entspannung fördert,
- die Flüsse und Seen zum Naturraum zählen, der sinn- und rücksichtsvoll genutzt werden muss,
- Tiere und Pflanzen geschützt werden müssen,
- für Stress und Lärm kein Platz ist und auf andere Erholungssuchende Rücksicht genommen werden muss.
- sie vom Wasser aus die Natur ganz anders erfahren und eine Ruhe erleben, die sie sonst nicht kennen. Sie konnten und mussten sich ganz auf eine einzige Sache konzentrieren.

Hermann Repper: „Für fast alle Teilnehmer ist diese Erfahrung neu und wichtig, da sie der Reizüberflutung in ihrer Alltagswelt entfliehen konnten. Eine so geartete Entspannung kannten sie bisher nicht. Kaum ein Angebot in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit hat derart eingeschlagen wie die Kanufahrten.“

SPIELGERÄTE FÜR DEN ABENTEUERSPIELPLATZ DER JUGENDEINRICHTUNG BONNENBROICH

Nach dem Erfolg der ersten Sachspenden der Aktion „Altes Zahngold“ an die Jugendeinrichtungen der Stadt wurden in Absprache mit dem Jugendamt Spielgeräte, Spielplatzfahrzeuge und Spezialbauteile zum Aufbau einer attraktiven Spiellandschaft auf dem Abenteuerspielplatz Bonnenbroich angeschafft.

Gemeinsam mit kompetenten Fachleuten der Stadt, Pädagogen der JE und Eltern aus der Nachbarschaft wurde ein Konzept mit hohem Eigenleistungsanteil entwickelt. Der Förderverein des Lions Club Mönchengladbach übernahm die Finanzierung des Materials und der hochwertigen Bauelemente für die geplante Spiellandschaft, wie beispielsweise Kletternetze und eine riesige Röhrenrutschbahn.

Teile der Spiellandschaft wurden unter Mithilfe von Eltern und Kindern erstellt. Dabei wurde hauptsächlich das für Abenteuerspielplätze übliche Holzmaterial verwendet. Lediglich für die Eckpfosten und die Querverstrebungen musste Balkenmaterial dazu gekauft werden. Die Seilkletterwand, die Rutsche und der Brückensteg mussten auf Grund von Sicherheitsbestimmungen und Qualitätsanforderungen bei einer Fachfirma bestellt und von Fachleuten eingepasst werden.

Alle wesentlichen Ziele eines ASP sollen durch dieses Bauwerk abgedeckt werden. Die Förderung kindlicher Motorik, kreatives Spielen, die Stärkung des Sozialverhaltens und der Umgang mit Gefahr und Risiko, des Weiteren die Vermittlung technischer Abläufe sollen mit Hilfe einer solchen Spiellandschaft die Arbeit des ASP unterstützen.

Die Spiellandschaft und auch die großen Kettcars stellen eine gute Ergänzung zum Baubereich und den anderen Beschäftigungsmöglichkeiten dar. Der ASP Bonnenbroich ist durch diese großzügige Ausstattung und die interessante Gestaltung ein attraktives Ziel für Kinder und Jugendliche und verfügt über einen hohen Aufforderungscharakter.

2004

Ausstattung von JEs



Bei der offiziellen Übergabe der Spielgeräte auf dem Abenteuerspielplatz Bonnenbroich wurde dem Vizepräsidenten des Lions Clubs, Dr. Bernd Marcus (re.), ein symbolisches Präsent übergeben.



2003 - 2005 Ausstattung von JEs



Der Lions Club spendet nicht nur, sondern unterstützt tatkräftig bei der Planung und Umsetzung der Projekte. Im Bild: Ulrich Baum, Mariana Breihofer, Dr. Wolfgang Wedershofen, Frank Kürten (v. li.).



TECHNISCHE AUSSTATTUNG VON VIER INTERNET-CAFÉS IN OFFENEN JUGENDEINRICHTUNGEN DER STADT

Stadtjugendpfleger Ulrich Baum vom Jugendamt Mönchengladbach machte den Lions Club Mönchengladbach im Jahr 2003 auf die Notwendigkeit finanzieller Unterstützung zur Verbesserung des Freizeitangebotes der städtischen Jugendeinrichtungen aufmerksam: „Der Bedarf ist groß: Es mangelt beispielsweise an Sport- und Spielgeräten, interessanten technischen Einrichtungen sowie Computern. Junge Menschen sollen sinnvoll ihre Freizeit gestalten können und nebenbei sich auch spielerisch an die multimedialen Anforderungen unserer Zukunft herantasten. So versuchen wir beispielsweise die jungen Menschen an eine sinnvolle Computernutzung heranzuführen. Denn viele unserer Besucher haben zu Hause keine Möglichkeit an einem Computer zu arbeiten, weil den Familien die finanziellen Mittel fehlen. Der Umgang mit einem PC gehört aber heute zur Grundqualifikation in vielen Berufsfeldern. Wir wollen unseren Jugendlichen das Basiswissen vermitteln, welches ihnen bessere Chancen in ihrem schulischen und beruflichen Werdegang einräumt. Gleichzeitig möchten wir ihnen mit zeitgemäßen multimedialen Computeranwendungen attraktive Alternativen für eine sinnvolle Freizeitgestaltung bieten.“

Das Projektteam der Aktion „Altes Zahngold“ nahm die Idee auf und entwickelte zusammen mit dem Jugendamt ein Technikpaket bestehend aus jeweils drei PCs, Druckern und Netzwerktechnik zur Ausstattung von „Internet-Cafés“ in verschiedenen Jugendeinrichtungen. Vereinbart wurde, dass die Stadt alle Vorbereitungen der Räumlichkeiten bis hin zu Stromanschlüssen bereitstellt und ein Beauftragter des Lions Clubs die Technik beschafft, installiert und bei einer Einweisung übergibt. Zu den ersten Begünstigten gehörten noch im Jahr 2003 die JE Hülserkamp in Lürrip und das P12 auf der Pestalozzistraße. 2004 wurde die JE Mülfort und 2005 die JE Giesenkirchen ausgestattet.

Interessante Angebote ermöglichen Einflussnahme

Im Gegensatz zur schulischen Bildung legt die Kinder- und Jugendarbeit ihr Hauptaugenmerk vor allem darauf, benachteiligte Kinder und Jugendliche zu fördern und Angebote zu machen, die Kinder und Jugendliche ganzheitlich in ihrer Entwicklung unterstützen. Die Mitarbeiter der Jugendeinrichtungen können neue Wege aufzeigen, denn Computer bieten nicht nur die Möglichkeit Spiele virtuell auszuleben, Kontakte per Chat aufzubauen oder Informationen einzuholen, die oftmals bedenkliche Wesenszüge beinhalten, sondern auch interessante Alternativen bereitzustellen. So wird im Kinderbereich z.B. die Bildbearbeitung thematisiert, das kann unter anderem den Einsatz von Metamorphoseprogrammen bedeuten, in denen digitale Bilder der Kinder verfremdet werden. In der Praxis zeigt sich, dass solche Aktionen neben dem Spaßfaktor zahlreiche pädagogische Inhalte vermitteln. Es kommt nicht darauf an sich abfragbares Wissen anzueignen, sondern sich zu bilden und zu qualifizieren. Es wird gelernt, was man zur Lösung einer bestimmten Aufgabenstellung benötigt. Gerade im Umgang mit den neuen Medien kommt es darauf an soziale Interaktion zu ermöglichen, die nicht gegeneinanderarbeitet, sondern gemeinsam Probleme und Aufgabenstellungen löst.

Im Jugendbereich ist ein Anknüpfungspunkt die Vorliebe der Jugendlichen zu Hip-Hop-orientierter Musik. Mit Hilfe spezieller Programme wird es den Jugendlichen ermöglicht, eigene Musik zu komponieren und diese mit eigenen Texten zu vervollständigen. Durch die CD-Brenner in den PCs ist ein anschließendes Festhalten des Endergebnisses möglich.

Vorrangiges Ziel der Arbeit in den Jugendeinrichtungen ist es nicht, nur kommerziell vorgegebene Nutzungsmöglichkeiten eines Internet-Cafés bereitzustellen, in dem gesurft, gechattet und gemailt werden kann, sondern eigene kreative Umgangsmöglichkeiten zu eröffnen, die mehr bieten als Freizeit im Netz totzuschlagen.



2003 Ausstattung der 1. JE



Zur Eröffnungsveranstaltung kamen etliche Zahnärzte, Mitglieder des Lions Club und Vertreter der regionalen Presse. In ausführlicher Berichterstattung wurde das Projekt sehr positiv dargestellt.



TECHNISCHE AUSSTATTUNG DER DISKOTHEK IN DER OFFENEN JUGENDEINRICHTUNG WESTEND

Die Diskothekeneinrichtung für die JE Westend war Anfang 2003 die erste große Sachspende der Aktion „Altes Zahngold“. Zweieinhalb Jahre lagen die Partyräume im Keller der JE ungenutzt brach, weil die Musikanlage und andere wichtige Geräte fehlten. Die Leiterin der JE, Mariana Breihofer, erfuhr von der Lions-Aktion und stellte den Kontakt zwischen dem Stadtjugendpfleger, Ulrich Baum, und dem Lions Club Mönchengladbach her. Schnell einigte man sich auf eine größere Sachspende und Unterstützung beim Wiederaufbau der Diskothek. DJ Denis und DJ Robert schlugen die technische Ausstattung vor, die der Lions Club dann nach Begutachtung zu günstigen Bedingungen im Fachhandel beschaffte. Wichtig war dem Lions Club die Zusage der JE-Leitung, dass der Einbau der neuen Technik quasi in Eigenleistung zusammen mit fachkundigen Eltern erfolgt, ohne dass weitere Kosten entstehen.

Im März 2003 fand dann im Rahmen einer feierlichen Übergabe die Eröffnung der Westend-Disko statt. Tolle Lichteffekte, Laser, Schwarzlicht, künstlicher Nebel und satte Bässe aus den riesigen Lautsprechern begleiteten die Tanzeinlagen, die weibliche Jugendliche des Stadtteils eigens für die Eröffnungsfeier mit dem Lions Club einstudiert hatten. Ein voller Erfolg, da auch einige der sammelnden Zahnärzte zu diesem Event erschienen waren.

Die Diskothek in der JE Westend wird seit ihrer Eröffnung regelmäßig von einer großen Anzahl Jugendlicher des Stadtteils für Abendveranstaltungen genutzt. Im Durchschnitt der Jahre kommen etwa 80 bis 90 Besucher mit steigender Tendenz. Für Kinder und die jüngere Jugend steht die Disko an zwei Nachmittagen der Woche zur Verfügung. Mariana Breihofer: „Die Attraktivität unseres Jugendhauses hat mit der tollen Diskothekenausstattung erheblich gewonnen. Da auch die Presse regelmäßig über uns berichtet, freuen wir uns über regen Zulauf.“

ZAHNGOLD HILFT HELFEN!

Um alle Hilfsprojekte aufzuführen reicht der Umfang dieser Broschüre leider nicht aus. Neben den geschilderten Buchprojekten und Sachspenden an die Jugendeinrichtungen unserer Stadt wurden aus Erlösen der Aktion „Altes Zahngold“ auch häufig Geldspenden an Hilfsorganisationen und unterstützenswerte Aktionen in unserer Stadt geleistet, wie z.B.

- Regenbogenschule St. Egidio
 - Kindertagesstätte „Glühwürmchen“
 - Ensemblia Schüler-Workshop
 - Projekt „Musik machen“ der Jugendeinrichtung Giesenkirchen
 - OGATA - Offene Ganztagsschule
 - Volksverein Mönchengladbach
 - Zornröschen - Verein gegen sexuellen Missbrauch Jugendlicher
 - ComeBack - Hilfsprojekt für schulmüde Jugendliche
- und viele andere mehr ...

DER LIONS CLUB MÖNCHENGLADBACH

Seit seiner Gründung im Jahre 1958 sieht der Lions Club Mönchengladbach seine Aufgabe darin, dort helfend einzugreifen, wo das soziale System unseres Staates nicht, nicht rechtzeitig oder nicht ausreichend helfen kann.

Beispiele dieser Art reichen von der Unterstützung bei der Bekämpfung von Blindheit (SightFirst) über Geld und Sachspenden für örtliche und regionale Hilfsorganisationen und gemeinnützige Projekte bis hin zum persönlichen Einsatz bei der Betreuung Bedürftiger.

Bei all dem geht es den Lions nicht nur um materielle Hilfe. Lions packen selbst mit an. Alle Mitglieder des Clubs sind ehrenamtlich tätig. „Verwaltungskosten“ gibt es nicht. Der Reinerlös aller Spenden fließt daher ohne Abzug den Hilfsprojekten zu.

Bitte unterstützen Sie unsere Aktion „Altes Zahngold“.



Als Oberbürgermeister dieser Stadt freue ich mich sehr, dass der Lions Club Mönchengladbach vor mehr als zehn Jahren die Aktion „Altes Zahngold“ ins Leben gerufen hat und in Zusammenarbeit mit den Zahnärzten und ihren Praxisteams die Kinder- und Jugendarbeit in unserer Region unterstützt. Diese Aktion ist ein großartiges Beispiel dafür, wie viel man gemeinsam im Laufe der Zeit selbst mit jeweils kleinen „Spenden“ erreichen kann. Dem Lions Club ist es gelungen, sowohl Zahnärzte als auch Patienten für diese Idee zu begeistern und sie zum Mitmachen zu bewegen.

Die vorliegende Informationsbroschüre wird daher sicherlich alle Beteiligten mit Freude und Zufriedenheit erfüllen, denn sie zeigt einige der vielfältigen Projekte, die der Lions Club mit Hilfe der Erlöse aus den Zahngoldspenden gefördert hat. Die Nachhaltigkeit der unterstützten Projekte stand und steht dabei stets im Vordergrund. Viele Kinder und Jugendliche haben von diesen Projekten bereits profitiert, und ich hoffe, dass die Aktion „Altes Zahngold“ auch zukünftig mit Erfolg weitergeführt werden kann.

Meinen herzlichen Dank richte ich an die zahlreichen Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt, die ihre kleinen Mengen zahnärztlich entfernter Edelmetalle über die Praxisteams der großen Aktion des Lions Clubs zur Verfügung stellen. Der ehrenamtliche Einsatz der vielen Helfer passt exakt zum Motto der Aktion: „Helfen hilft Helfen!“.



Norbert Bude
Oberbürgermeister



Herausgeber:

Lions Förderverein des LC Mönchengladbach e.V.

c/o Frank Kürten, Großheide 294, 41063 Mönchengladbach

in Zusammenarbeit mit Sponsoren und der Zahnärzte Initiative Mönchengladbach

Kontakt: mail@LionsClub-MG.de :: www.LionsClub-MG.de :: www.ZIM-MG.de



LIONS CLUB
MÖNCHENGLADBACH